

2011

JAHRESBERICHT

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.

Liebe Mitglieder,

wie bereits 2020 hat die Corona-Pandemie auch das vergangene Jahr entscheidend mitgeprägt. Die Landesvereinigung konnte dabei unter anderem auf die digitalen Angebote aufsetzen, die sie bereits 2020 entwickelt hatte.

Das zurückliegende Jahr hat mehr als deutlich gemacht, dass gerade die Themen Prävention und Gesundheitsförderung von ungebrochener Aktualität sind. Und dass es dringender und wichtiger denn je ist, passgenaue Angebote und Aktionsformate zu entwickeln und umzusetzen. Was vor zwei Jahren noch eher undenkbar war, hat sich inzwischen als wichtiger Baustein präventiver und gesundheitsfördernder Arbeit erwiesen und etabliert: nämlich im Rahmen von digitalen Formaten Wissen und Impulse für die jeweilige Lebens- und Arbeitssituation zu vermitteln. Angebote in diesem Format sind inzwischen sowohl für die LVGFSSH als auch für die Multiplikator*innen aus den verschiedenen Lebenswelten zur Routine geworden.

Gleichwohl gilt: Prävention und Gesundheitsförderung in Präsenz zu vermitteln und erfahrbar zu machen, hat immer noch eine eigene Qualität. Das zeigt u.a. das Feedback von Teilnehmenden von den Angeboten, die tatsächlich den persönlichen Austausch „in echt“ ermöglichten.

Die psychische Gesundheit nimmt im Kanon gesundheitlicher Beeinträchtigungen eine immer größere und wichtigere Rolle ein. Eine gute Anti-Stigma-Kultur ist dabei für Betroffene in allen Lebenswelten nicht nur in einer akuten Situation von Bedeutung, sondern auch wesentliche Grundlage für wirksame Therapien. Die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen und Spätfolgen der Corona-Pandemie und aktuell auch der politischen Situation verstärken die Problematik



zusätzlich. Themen wie psychische Resilienz und gesunde Lebensführung werden deshalb künftig wichtige Schwerpunkte der Landesvereinigung darstellen.

Dies kann aber nur gelingen, wenn wir auch weiterhin auf unsere Mitglieder, auf Ihr Engagement und auf Ihre Netzwerke setzen können. Für die Unterstützung im Jahr 2021 sei an dieser Stelle Ihnen allen ganz herzlich gedankt!

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über das Wirken der LVGFSSH im Jahr 2021.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

A handwritten signature in blue ink, which reads "Schmidt-Bodenstein". The signature is fluid and cursive.

Ihr Sören Schmidt-Bodenstein
Vorstandsvorsitzender

Der Verein

ab Seite 8

Mitglieder und Mitgliederversammlung

Vorstand und Geschäftsstelle

Finanzen und Weiterleitungsmittel

Veranstaltungen

Die Arbeitsbereiche der LVGFSH

Gesund aufwachsen

ab Seite 12

ServiceBüro Gesunde Kita

Audit „Gesunde KiTa“ Plus
Lebensweltprogramme

ServiceBüro Gesunde Schule

KoGiS - Kompetenznetz Gesundheit in Schule
Audit „Gesunde Schule“ Plus
JugendFilmTag Kiel
Lebensweltprogramme

„Wissen, was weiterbringt“
Kinder- und Jugendreha

Kommission Kinderschutzbericht

Gesund leben und arbeiten

ab Seite 21

Unternehmen wOHLAUF

Psychische Gefährdungsbeurteilung

FRESH

BrustLife

Impfkampagne

BGM in Kita und Schule

Gesundheitszirkel
Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder
Brücken bauen

Gesund älter werden

ab Seite 24

Kompetenzzentrum Navigation60plus

Zentrum für Bewegungsförderung

BZgA-Regionalkonferenz

Demenz - Forum

Gesundheitliche Chancengleichheit

ab Seite 28

Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Kommunaler Strukturaufbau
Regionale und landesweite Netzwerke
Verankerung von Qualitätsentwicklung in Lebenswelten

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

KlimaFood

Projekte zur psychischen Gesundheit

Verrückt? Na und!
Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern
Dezentrale Psychiatrie



Nautiker „beschicken“ ihren Kartenkurs mit den tatsächlichen Verhältnissen von Wind und Strömung, um ihn an die wirklichen Verhältnisse anzupassen.



KURS- BESCHICKUNG

Gesundheitsförderung in der Schule

Die Corona-Pandemie hat den Zusammenhang von Gesundheit und Schule besonders verdeutlicht und die Notwendigkeit der gesundheitsförderlichen Schulgestaltung bewusst gemacht. Insbesondere in den Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit ist der Bedarf enorm. Wie stark aber auch das Schulumfeld auf die Gesundheit einwirkt, hat sich an den Problemen bei der Umsetzung der Lüftungskonzepte gezeigt, die auch über den Schutz vor Corona-Viren hinaus wichtig sind.

Dabei ist klar, dass pädagogischer Auftrag und Fachunterricht in der Schule im Vordergrund stehen.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG MUSS DESHALB DEN SCHUL-ENTWICKLUNGSPROZESS BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN.

Der Hilfsbedarf der Schulen zur Integration von Gesundheit ist hoch. Gleichzeitig sind die Empfehlungen und Angebote vielfältig,

aber auch verwirrend. Alle im Schulsystem profitieren daher von einer Unterstützung beim Auffinden der für sie passenden Maßnahmen und der Orientierung bei der Bewertung der Qualität, zur Einhaltung der schulrechtlichen Vorgaben und der praktischen Umsetzung der Angebote.

Gemeinsam mit dem Gesundheits¹- und Bildungsministerium² des Landes Schleswig-Holstein und dem IQSH³ wurde mit dem *Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGiS)* bei der LVGFSh eine Institution etabliert, die eine passgenaue und individuelle Beratung bietet, die ressortübergreifend und anbieterunabhängig zu allen Fragen rund um Gesundheit informiert und ggf. Angebote vermittelt.



Die Umsetzung in den einzelnen Schulen erfordert dennoch Zeit und Koordination.

NEBEN DEN LEHRKRÄFTEN SIND BEREITS EINIGE ZUSÄTZLICHE BERUFSGRUPPEN IN DEN SCHULEN BESCHÄFTIGT, DEREN TÄTIGKEITEN AUCH DIE GESUNDHEIT BERÜHREN.

Hierzu zählen unter anderem Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen sowie Schulbegleiter*innen. Die kinder- und jugendärztlichen Dienste bei den Gesundheitsämtern dienen mit ihrem medizinischen Sachverstand und ihren Stellungnahmen ebenfalls als Berater*innen. Insbesondere für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit speziellen chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Epilepsie oder Asthma können sie individuelle Beratung anbieten, wenn dort die personellen Voraussetzungen bestehen. Dies gibt Sicherheit im Alltag und Kompetenz für das richtige Handeln im Notfall und kann sich auch auf die Erstversorgung von Unfällen positiv auswirken. Eine regelmäßige Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse sollte dabei nicht vernachlässigt werden. Eine breite Streuung der Informationen zu den Krankheiten kann hierbei zielführender sein als eine einzelne spezielle Fachkraft, die nicht immer verfügbar sein kann. Eine Fachkraft vor Ort kann das D-Arzt-Verfahren auch nicht ersetzen.

Zusätzlich werden Schülerinnen und Schüler auch zu Schulsanitäter*innen und Streitschlichter*innen qualifiziert, was für die Entwicklung von Gesundheitskompetenz und der seelischen Gesundheit hilfreich ist und ebenfalls in ein Gesamtkonzept eingebunden werden sollte.

Die gezielte Fortbildung der bereits im System Schule Tätigen und ggf. Verbesserung von deren Stundenausstattung ist ein Weg, um auch Gesundheitsförderung und Prävention lebensstilbezogener Krankheiten systematisch in den Schulalltag zu integrieren. Die Möglichkeiten sind vielfältig, z.B. mit einem gesunden Schulfrühstück, der Schaffung von Bewegungsräumen in den Pausen oder der gezielten Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der seelischen Gesundheit (*Du weißt wo 's lang geht!*, *Eigenständig werden*, *Fit und stark plus* u.v.m.).

DIE GENAUEN MASSNAHMEN SOLLTEN FÜR JEDE SCHULE PASSGENAU ERARBEITET WERDEN.

Bei vielen Schulen wäre die Schaffung einer zusätzlichen Personalressource für Prävention hilfreich, die die aufgezählten Möglichkeiten unter dem Gesundheitsförderungsaspekt koordiniert oder hilft, Lücken durch neue Initiativen in ihrer Schule zu schließen. Bei entsprechender Qualifikation kann diese auch die Entwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements an der Schule koordinieren und somit eine ganzheitliche gesundheitsförderliche Schulentwicklung auf den Weg bringen. Die LVGFSS hat bereits viele Schulen auf dem Weg zur gesunden Schule, z.B. durch das *Audit Gesunde Schule plus*, unterstützt und wird auch weiterhin in diesem Setting mit Qualifizierung, Fortbildung, Supervision und Erfahrungsaustausch präsent sein.

Dr. Martin Oldenburg, MPH

Geschäftsführer der LVGFSS
Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin/öffentliches
Gesundheitswesen

Lehrbeauftragter Europa-Universität
Flensburg (Gesundheitsförderung
im Setting Schule)



¹MSGJFS – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

²MBWK – Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

³IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Der Verein

Mitglieder und Mitgliederversammlung

Am Jahresende 2021 hatte die Landesvereinigung 38 institutionelle Mitglieder, 65 persönliche Mitglieder sowie als Ehrenmitglied den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Knut-Olaf Gundermann.

Nachdem 2020 coronabedingt keine Mitgliederversammlung durchgeführt werden konnte, fand am 14.06.2021 die 55. ordentliche Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten der Unfallkasse Nord in Kiel statt.

Der Bericht der Prüfer ergab für die Rechnungsjahre 2019 und 2020 keine Beanstandungen. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Haushaltsjahr 2019 ohne Gegenstimme Entlastung aus (Enthaltung eines Mitgliedes sowie des Vorstands), ebenfalls für das Haushaltsjahr 2020 (Enthaltung des Vorstands).

Der Haushaltsvoranschlag 2021 wurde einstimmig genehmigt.

Als Rechnungsprüfer*in wurden erneut Frau Andrea Niebuhr und Herr Karsten Brandstetter einstimmig gewählt.

Nach langjähriger, für die LVGFSSH sehr gewinnbringender Tätigkeit, verabschiedete sich Herr Dietmar Katzer als Vorstandsvorsitzender. Neben der Wahl des neuen Vorsitzenden wurde eine Satzungsänderung zur Doppelbesetzung für die Stellvertretung des Vorsitzenden einstimmig beschlossen.

Zum neuen Vorsitzenden des Vereins wurde Sören Schmidt-Bodenstein gewählt. Für die Stellvertretung wurde Bernd Heinemann im Amt bestätigt sowie Frau Dr. Sylvia Hakimpour-Zern neu gewählt.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 16. Mai 2022 geplant.



Vorstand

Vorsitzender:

Dietmar Katzer (bis 10/2021)
Sören Schmidt-Bodenstein (ab 11/2021)

Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Sylvia Hakimpour-Zern (ab 11/2021)
Bernd Heinemann, MdL

Kassenwartin:

Dr. Uta Kunze

Beisitzer*innen:

Synan Al-Hashimy, Juliane Dürkop,
Dr. Sylvia Hakimpour-Zern (bis 10/2021),
Dr. Bernd Hillebrandt, Frank Jaschkowski,
Sören Schmidt-Bodenstein (bis 10/2021)

Delegierte:

Angelika Bähre, Delegierte des MSGJFS
Dörte Reimers, Delegierte des IQSH

2021 kam das Gremium zu fünf ordentlichen Vorstandssitzungen zusammen.

v.l. Dr. Uta Kunze, Angelika Bähre, Bernd Heinemann, Dr. Sylvia Hakimpour-Zern, Sören Schmidt-Bodenstein, Juliane Dürkop, Dr. Bernd Hillebrandt

Hauptamtliches Team

Geschäftsführung:

Dr. Martin Oldenburg

Mitarbeiter*innen:

Siri Bartels (in Elternzeit)

Nela Johanna Bonde (in Elternzeit)

Helen Denzinger (seit Mai 2021)

Anja Friederich

Lene Fröhlich (seit Mai 2021)

Jana Harrsen (seit Januar 2021)

Sabine Hoffmann-Steuernägel

Svenja Katzer (in Elternzeit bis August 2021)

Henning Katzer

Lena Krause (seit September 2021)

Mareike Mattsson

Margret Meyerheinrich

Dorothee Michalscheck

Dr. Elfi Rudolph

Lars Schaumann

Petra Scheunpflug

Dr. Petra Schulze-Lohmann

Svenja Syring (in Elternzeit seit November 2021)

Dorothea Wilken-Nöldeke

Die Arbeit der 19 in Voll- und Teilzeit

beschäftigten Mitarbeiter*innen entspricht

einer Gesamtzahl von 11,68 VZÄ.

Dr. Martin Oldenburg



Nela Johanna Bonde



Anja Friederich



Helen Denzinger



Lene Fröhlich



Jana Harrsen



Sabine Hoffmann-Steuernägel



Svenja Katzer



Henning Katzer



Lena Krause



Mareike Mattsson



Dorothee Michalscheck



Lars Schaumann



Dr. Petra Schulze-Lohmann



Dorothea Wilken-Nöldeke



Petra Scheunpflug



Svenja Syring



Finanzen



Das Haushaltsvolumen für originäre Projekte und Aufgaben der LVGFSh betrug im Jahr 2021 1.575.731,50 €. Zuzüglich der Mittel zur Weiterleitung umfasste der Haushalt insgesamt 3.915.872,02 €.

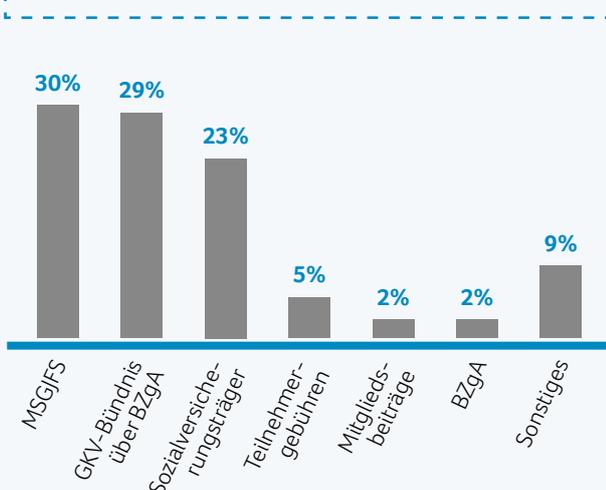
Mittel für eigene Projekte und Aufgaben

Auch 2021 wurde die Arbeit der Landesvereinigung institutionell gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (MSGJFS) des Landes Schleswig-Holstein mit einem Förderbetrag in Höhe von 342.200,00 €.

Die weiteren Einnahmen setzten sich zusammen insbesondere aus

- projektbezogenen Förderungen,
- Teilnahmebeiträgen für Qualifizierungsangebote sowie
- Mitgliedsbeiträgen, z.T. in erhöhter Form, als institutionelle oder projektbezogene Unterstützung.

- 2021 -
Einnahmen (ohne Weiterleitungsmittel)*
ca. 1,5 Mio €



*Ein differenzierter Haushaltsabschluss wird im Rahmen der Verwendungsnachweise vorgelegt.

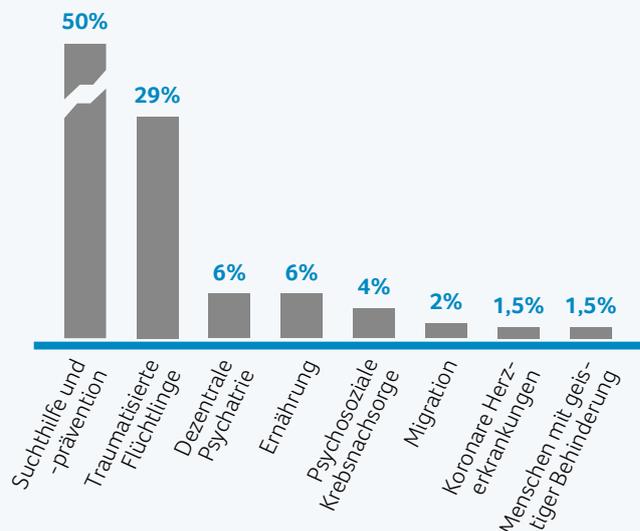
Mittel zur Weiterleitung an andere Projektträger

Seit 2011 – also mehr als 10 Jahre – ist die LVGFSh mit der Weiterleitung von Landesmitteln des MSGJFS beauftragt. Die Mittel werden an schleswig-holsteinische Institutionen vergeben, die im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung arbeiten. Die LVGFSh kann aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und Arbeit auf dem Feld der Gesundheitsförderung und Prävention sowie im Bereich des Zuwendungsrechts ihre Expertise und Vernetzung in die Vergabe von Landesmitteln einbringen und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur besseren Vernetzung und zielgerichteten, effektiven Ausrichtung der verschiedenen Maßnahmen.

Sie nimmt dabei folgende Aufgaben wahr:

- Prüfung der Förderanträge
- Abschluss privatrechtlicher Verträge zur Förderung
- Prüfung der Zwischennachweise
- regelmäßige Controllinggespräche
- Prüfung der Verwendungsnachweise
- Abwicklung der Finanztransaktionen

Es wurden 85 Anträge mit einem jeweiligen Antragsvolumen zwischen 400,00 € und 315.000,00 € geprüft. Davon konnten 72 Anträge bewilligt werden. Im Jahr 2021 standen insgesamt Mittel in Höhe von 2.320.165,00 € vom MSGJFS zur Verfügung, die sich auf die einzelnen Themenbereiche wie folgt verteilen:



Veranstaltungen

Insgesamt hat die LVGFSh im Jahr 2021 in den verschiedenen Arbeitsbereichen mehr als 150 Veranstaltungen, Fortbildungen und Fachtagungen durchgeführt und damit ca. 2.550 Personen erreicht. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eine Fülle von kleinen und großen Veranstaltungen/Fortbildungen.

Um den aktuellen Entwicklungen unter Pandemiebedingungen gerecht zu werden, bemühte sich die LVGFSh – je nach Infektionslage und geltenden Landesverordnungen – ihre diesjährigen Veranstaltungen in verschiedenen Formaten durchzuführen.

Neben den klassischen Präsenzveranstaltungen wurden sowohl digitale als auch hybride und On-Demand-Formate durchgeführt. Hybride Veranstaltungen waren aufgrund des Präsenzanteils schwierig zu planen. Daher fand bislang nur das „Demenz - Forum“ in dieser Form statt.

Eine Auswahl der Veranstaltungen zeigt die Grafik.

8. Ratzeburger Demenz – Forum

Fachtag „Gesehen, Verstanden, Integriert - Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen“

7. Fachtagung „Ohne geht es nicht! - Betriebliche Gesundheitsförderung für die Gesunde Kita“

diverse Seminare für Mitarbeitende aus verschiedenen Settings

hybrid

Präsenz

**mehr als 150 Veranstaltungen
mit ca. 2.550 Personen**

digital

on demand

Fachtagung „Wenn Kinder gesundheitliche Beeinträchtigungen haben ... Wege zeigen - Ressourcen stärken - Teilhabe ermöglichen“

Partnerkonferenz mit der LVG MV „(K)ein Weg zu weit - Gesundheitsförderung für Erwerbslose im ländlichen Raum gestalten“

Click&Talk, Alter-Migration-Gesundheit in Kiel

diverse Seminare für Mitarbeitende aus verschiedenen Settings

10. BZgA-Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ in Schleswig-Holstein

Navigation60plus „Markt der Möglichkeiten“ - Online Netzwerkmesse

„Das Kind ist nicht alleine krank - Kinder- und Jugendreha bei psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen“

Gesund aufwachsen

- ServiceBüro Gesunde Kita
- ServiceBüro Gesunde Schule
- Wissen, was weiterbringt

Information, Beratung, Unterstützung, Vernetzung, Fortbildung und vieles mehr rund um das Thema Gesundheit in den Lebenswelten Kita und Schule sowie bei der Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2021

- hohes Interesse an Zertifizierungsverfahren trotz oder vielleicht wegen der Pandemie
- Start des Programms „Schatzsuche - Schule in Sicht“
- neues Refresher-Angebot „Rück(g)rat“ wurde gut angenommen
- nach der Pilotphase: neues Lebensweltprogramm „Brücken bauen...arbeiten im altersgemischten Team“
- Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder: Teilnahme aller Kitas des Trägers
- KoGiS: neues Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebot zur gesundheitsförderlichen Schulgestaltung
- länderübergreifendes Online-Informationsangebot zur Kinder- und Jugendreha

Gesundheitsförderung in Kita und Schule

Neben niedrigschwelliger Beratung, Qualifizierung und Zertifizierung liegt der Schwerpunkt des ServiceBüros Gesundheitsförderung in Kita und Schule auf Lebensweltprogrammen, die in alltägliche Abläufe eingebunden einen nachhaltigen Entwicklungsprozess initiieren. Unser Ziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenzen und der Resilienz aller Beteiligten. 2021 ist es gelungen, das Beratungsangebot für Schulen auszuweiten. **Daher wurden zur besseren Erreichbarkeit für die jeweiligen Zielgruppen die Bereiche ServiceBüro Gesunde Kita und Gesunde Schule auf der Webseite getrennt.**

Finanziell unterstützt wird der Arbeitsbereich vom MSGJFS und der Unfallkasse Nord (UK Nord) sowie darüber hinaus

projektbezogen von der Techniker Krankenkasse und der Mobil Krankenkasse. Das für die Durchführung von Projekten oder Lebensweltprogrammen zur Verfügung stehende Budget ist seit 2020 stark gesunken.

Qualifizierung

Über unser Fortbildungsprogramm, über Inhouse-Schulungen sowie landesweite Fachtagungen und Netzwerkveranstaltungen wurde eine breite Palette von gesundheitsrelevanten Themen angeboten.

Es konnten 2021 trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie 56 Fortbildungen stattfinden, 29 in Präsenz und 27 im digitalen Raum.

Zertifizierung für Kita und Schule

Die Zertifizierungsverfahren **Audit „Gesunde KiTa/Schule“ Plus** sind Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung mit dem Ziel das Gesundheitsverhalten aller Beteiligten sowie die interne und externe Kommunikation über Gesundheit zu verbessern. Es wird der erreichte Stand der Qualität in Bezug auf Gesundheitsförderung deutlich. Das Verfahren wurde von der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. entwickelt. Die LVGFSH ist in Schleswig-Holstein lizenzierte Zertifizierungs- und Schulungsstelle im Gesundheitsaudit.

Seit 2009 konnten insgesamt 22 Kindertagesstätten aus Schleswig-Holstein zertifiziert werden: davon fanden elf Rezertifizierungen und vier Re-Rezertifizierungen statt. Trotz der durch die Pandemie erschwerten Bedingungen konnten 2021 im Rahmen des Audits zwei neue Kitas zertifiziert und eine Kita rezertifiziert werden.

2021 fanden 15 intensive Beratungsgespräche und vier digitale Informationsgespräch mit interessierten Einrichtungen statt. Es besteht aktuell großes Interesse an der Zertifizierung, was vermutlich auf das gestiegene Bewusstsein für Gesundheitsthemen in der Pandemie zurückzuführen ist.

Elemente des Auditierungsverfahrens

- Prozessbegleitung durch die LVGFSH
- Qualifizierung zur/zum Qualitätsbeauftragten
- Selbstbewertung anhand eines umfassenden Kriterienkataloges und Qualitätsberichts
- Beratung durch die Unfallkasse Nord
- Fremdbewertung durch Auditor*innen, Zertifizierungsstelle und Gäste
- Auszeichnung in Form eines Zertifikates, einer Urkunde und eines Schildes
- Öffentlichkeitsarbeit



www.lvgfsh.de/audit-gesunde-kita



www.lvgfsh.de/audit-gesunde-schule

Newsletter „Gelassen und gesund im Alltag mit Kindern“

Um pädagogische Einrichtungen und Familien während der Corona-Pandemie weiterhin zu unterstützen, hat das Team des ServiceBüros 2021 vier neue Ausgaben des Newsletters „Gelassen und gesund im Alltag mit Kindern“ mit Anregungen, Tipps und Ideen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung, Achtsamkeit und Resilienzförderung landesweit an alle Kindertageseinrichtungen versendet und auf der Webseite veröffentlicht.



www.lvgfsh.de/kita-newsletter

Beratung

2021 wurden 60 Beratungen zu unterschiedlichen Themen entweder telefonisch, per E-Mail oder auch vor Ort durchgeführt. Sehr gefragt waren die Themen Stärkung der psychischen Gesundheit, Resilienz, Stärkung der Elternkompetenzen, Entspannung, Teamentwicklung, Beratung bei der Durchführung von Teamtage, ergonomisches und rückengerechtes Arbeiten, bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulgeländes sowie Betriebliche Gesundheitsförderung in Kita und Schule.



„Schatzsuche“ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita

Das Programm „**Schatzsuche**“ vereint die Komponenten Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und die Erweiterung der Gesundheitskompetenzen von Eltern. Es besteht aus der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und der anschließenden Durchführung eines Elternprogramms. Entwickelt wurde „Schatzsuche“ von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG). Das Elternprogramm sensibilisiert die Erwachsenen für die Bedürfnisse der Kinder und stärkt die Eltern in ihrer Rolle. Um eine psychisch gesunde Kindesentwicklung zu gewährleisten, wird im Programm eine ressourcenorientierte Haltung vermittelt. Die LVGFSH koordiniert die „Schatzsuche“ in Schleswig-Holstein seit 2015.

2021 fanden der neunte und zehnte Weiterbildungsdurchgang mit insgesamt 20 Teilnehmenden statt. Ergänzt wurden die Weiterbildungen durch neun Inhouseschulungen mit insgesamt 105 Teilnehmenden. Bis Ende 2021 konnten 135 pädagogische Fachkräfte aus 48 Kitas bzw. Familienzentren zu Schatzsuche-Referent*innen weitergebildet werden.



Mit dem Aufbauprogramm „**Schatzsuche Schule in Sicht**“ konnte das Basisprogramm um das Thema „Übergang aus der Kita in die Grundschule“ erweitert werden. Vernetzung und gemeinsame Weiterentwicklung sind ein Qualitätsmerkmal des Programmes. Es wurde sowohl landesweit (digitales Austausch- und Vernetzungstreffen für die bereits geschulten Schatzsuche-Referent*innen) als auch bundesweit (Kooperationstreffen der Schatzsuche-Koordinator*innen in Hamburg) umgesetzt.



www.lvgfsh.de/schatzsuche

Lebensweltprogramme in Kitas

Die LVGFSh bietet Lebensweltprogramme zu verschiedenen Themen an. Die Programme sind in der Regel modular aufgebaut und können auf dem Weg zur Gesunden Einrichtung gut miteinander oder mit Angeboten anderer Anbieter verknüpft werden. Kennzeichen sind die teaminternen Qualifizierungsangebote und die Einbettung in den Kitaalltag.



Leibeslust-Lebenslust

Ernährungsbildung und Prävention von Essstörungen in Kitas

Die Förderung eines gesunden Essverhaltens ohne Stigmatisierung sind Ziel des Programms, das die Erwachsenen für ihre Vorbildwirkung sensibilisiert und als erstes „Lebenswelt-Programm“ seit 2002 landesweit angeboten wird. 2021 wurden sechs Kita-Teams begleitet.

www.lvgfsh.de/leibeslust-lebenslust



Rück(g)rat - Bewegung und Ergonomie im Kita-Alltag

Ziel des Programms ist die Vorbeugung von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems bei Kindern und Erwachsenen durch eine Sensibilisierung für ein körperfreundliches Verhalten im Alltag sowie eine ergonomische Gestaltung der Lebenswelt Kita.

2021 wurde das Programm in zehn Kitas umgesetzt und damit 111 pädagogische Fachkräfte und 583 Kinder mit ihren Familien angesprochen.

Die Fortbildung „Aufrecht in den Feierabend“ wurde in Kooperation mit der UK Nord zweimal durchgeführt - im April erstmalig als Online-Seminar und im November als Inhouse-Schulung in einer Kita.

Ein neues Angebot im Rahmen des Rück(g)rat-Projektes sind dreistündige **Refresher-Fortbildungen** für Einrichtungen, die das Programm „Rück(g)rat“ in der Vergangenheit durchgeführt haben. Dieses Angebot nahmen dreizehn Einrichtungen mit 109 Teilnehmenden wahr, die Resonanz war sehr positiv.

Die gemeinsam mit der UK Nord erstellten Postkarten mit 24 unterschiedlichen Bewegungsübungen wurden überarbeitet. Die Kartensets finden im Rahmen von „Rück(g)rat“ vielfältigen Einsatz in Kitas und Schulen, aber auch in anderen Projekten der LVGFSh.



www.lvgfsh.de/rueckgrat



Ergo-Coaching in der Kita

Ziel des 2021 gestarteten Pilotprojektes ist die Schulung von Expert*innen für Rückengesundheit in den Kitas, die als Multiplikator*innen entsprechende Maßnahmen in ihren Einrichtungen koordinieren. Konzept und Schulungsmaterialien wurden entwickelt.



Die Waage halten – zwischen Anspannung und Entspannung im Kita-Alltag

Dieses Lebenswelt-Programm zur Förderung von Stressbewältigung und Entspannung in der Kita wurde seit der Einführung im Jahr 2012 in insgesamt 40 Kindertageseinrichtungen Schleswig-Holsteins begonnen oder abgeschlossen. Im Jahr 2021 befanden sich acht Kitas in der Umsetzungsphase. Erreicht wurden 105 pädagogische Fachkräfte und 709 Kinder mit Familien.

www.lvgfsh.de/die-waage-halten



Sicher rollern, besser radeln: Der Kieler Arbeitskreis „Sicher auf zwei Rädern“

Bewegungsförderung und Prävention von Kinderunfällen in Kindertageseinrichtungen: Das Projekt wird seit 2000 angeboten. Der begleitende Arbeitskreis tagte digital.

www.lvgfsh.de/sicher-rollern



Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita

In diesen Zeiten hoher psychischer und gesundheitlicher Belastung für die Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen ist das Thema betriebliche Gesundheitsförderung von enormer Bedeutung. Es hilft problematische Bereiche zu erkennen und zu verbessern ebenso wie Schutzfaktoren, die das Wohlbefinden am Arbeitsplatz Kita stärken, gezielt zu fördern. Neben positiven volkswirtschaftlichen Effekten durch geringere Krankheitsstage wirkt sich Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita positiv auf die Betreuungs- und Bildungsqualität aus.

Die **7. Fachtagung „Ohne geht es nicht! Betriebliche Gesundheitsförderung als Basis für die gesunde Kita!“** mit dem Themenschwerpunkt „Diversität und Solidarität: Vielfalt als Ressource für einen gemeinsam Weg durch schwierige Zeiten“ konnte am 11.11.2021 mit ca. 60 Teilnehmenden in Präsenz stattfinden.



Der Gesundheitszirkel in der Kita

Der Gesundheitszirkel ist eine Methode, gemeinsam im Team Belastungen zu erkennen, kreative Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und den Berufsalltag gesundheitsförderlicher zu gestalten. Der Lübecker Kita-Träger Kinderwege gGmbH startete 2021 das Programm mit drei Kitas, dabei fand erstmalig eine digitale Umsetzung des Gesundheitszirkels statt.

www.lvgfsh.de/gesundheitszirkel



Brücken bauen -

...intergeneratives Arbeiten als Baustein der Gesunden Kita

Der Fachkräftemangel wird spürbar. Die „Überalterung“ der Teams hat zugenommen. Junge Fachkräfte achten mehr auf ihre Work-Life-Balance. Das Programm „Brücken bauen“ hat zum Ziel, die Prozesse im altersgemischtem Team so zu gestalten, dass in jedem Lebensalter ein „Gesund bleiben“ im Beruf möglich ist. Das Pilotprojekt wurde 2021 abgeschlossen und ausgewertet. Aufbauend wird ab 2022 das Lebensweltprogramm **„Brücken bauen ... arbeiten im altersgemischtem Team“** interessierten Kitas in Schleswig-Holstein angeboten.

www.lvgfsh.de/bruecken-bauen



Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder

Gesundheit als Qualitätsmerkmal der städtischen Kindertageseinrichtungen

Das Projekt „Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder“ wurde vom Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Kiel in Kooperation mit der LVGFSh sowie der TK initiiert. Damit soll im Projektzeitraum von Januar 2019 bis September 2022 die Gesundheit der Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen (KTE) besonders im Fokus stehen. Im Rahmen zweier zusätzlicher Teamtage wird sich dem Thema in jeder KTE individuell angenommen. Der erste Tag (Zielfindungsworkshop) dient der gemeinsamen Situationsanalyse, der Definition von Zielen auf individueller und Kita-Ebene und der Teamstärkung. Der zweite Tag steht unter einem vom Team gewählten praktischen Schwerpunktthema. Die LVGFSh organisiert, begleitet und dokumentiert die Teamtage. Eine Steuerungsrunde sowie ein Projektbeirat begleiten das Projekt. Die Unfallkasse unterstützt das Vorhaben durch zusätzliche Angebote. Bis Ende 2021 hatten alle 39 KTEs die Situationsanalyse und den Zielfindungsworkshop durchgeführt, 30 davon auch bereits den zweiten Gesundheitstag in Anspruch genommen. Die Themenwünsche für den Gesundheitstag spiegeln die aktuellen Probleme wider und kommen vor allem aus den Bereichen Stressmanagement, Entspannung, positive Psychologie, Achtsamkeit, Kommunikation, Selbstfürsorge, Wertschätzung, Konfliktkultur sowie Teamstärkung.

Ergänzend wurden Angebote zum Thema „Gesunde Führung“ entwickelt. So fanden mit Unterstützung der Fachberatung der Landeshauptstadt Kiel mehrere Online-Seminare für Führungskräfte statt.

Die LVGFSh entwickelte gemeinsam mit einer externen Referentin ein Konzept für ein Führungskräftecoaching zum Projektabschluss. Dieses Angebot rundet das Projekt ab und sorgt für mehr Nachhaltigkeit des Themas im Kita-Alltag. Das Coachingangebot wurde 2021 bereits von sechs Leitungsteams in Anspruch genommen und soll 2022 fortgesetzt werden.

www.lvgfsh.de/gesunde-fachkraefte





Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGiS)

Ein Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebot zur gesundheitsförderlichen Schulgestaltung

2021 wurde das Angebot der LVGFSh für Schulen gestärkt: Um Schulen und Schulträger direkt, schnell und unkompliziert bei der Prävention und Gesundheitsförderung zu unterstützen, hat das MSGJFS in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK) sowie dem IQSH das **Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGiS)** bei der LVGFSh etabliert. Im Fokus stehen hierbei sowohl die Gesundheit der Schülerschaft als auch die Gesundheit der Lehrenden.

Seit der offiziellen Bewerbung im Oktober 2021 gab es Anfragen von sechs Schulen (vier Schulleitungen, eine schulfachliche Koordinatorin und eine Lehrkraft) zu den Themen: Gefährdungsbeurteilung, Planung eines Schulentwicklungstages, Suche nach Fachreferent*innen, Gesunde Gestaltung von Arbeitsräumen, Personalgesundheit, Adipositasprävention.

Es hat sich bereits jetzt gezeigt, dass das Angebot eine wichtige Ergänzung für die Schulen darstellt.



www.lvgfsh.de/kompetenznetz-schule



KoGiS bietet:

- Auskunft zu gesundheitlichen Themen aller Art
- Recherche und Unterstützung bei der Bewertung von Maßnahmen und Angeboten
- Begleitung bei der Umsetzung in Schulen (Bereitstellung von Information für Schulkonferenzen, Moderation, ...)
- Vermittlung von geeigneten Fortbildungsangeboten bzw. Referent*innen
- Vernetzung und Austausch mit Fachinstitutionen und Modellschulen



Lebensweltprogramme für Schulen



Rück(g)rat – Bewegung und Ergonomie im Schulalltag

Die Grundschule Hüttener Berge schloss im Berichtsjahr als 25. Schule das Programm erfolgreich ab.

www.lvgfsh.de/rueckgrat-schule



Die Waage halten – zwischen Anspannung und Entspannung im Schulalltag

Das Konzept wurde für den Einsatz in Schulen erweitert. Umsetzungsstart wird 2022 am Humboldt-Gymnasium in Kiel sein.

www.lvgfsh.de/die-waage-halten



Leibeslust-Lebenslust

Ernährungsbildung und Prävention von Essstörungen in der Schule

Seit 2007 gibt es das Programm in angepasster Form auch für Schulen. Dabei besteht seit 2014 eine Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Eß-o-Eß, so dass das Programm auch in weiterführenden Schulen mit einem spezifischen Schwerpunkt der Prävention von Essstörungen angeboten werden kann.

www.lvgfsh.de/leibeslust-lebenslust



Vernetzung und Kooperation

Neu hinzugekommen ist ein Austausch mit dem Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement für berufliche Schulen.

JugendFilmTag Kiel 2021

Da pandemiebedingt der JugendFilmTag Kiel, den die LVGFSh seit 2006 gemeinsam mit pro familia und weiteren Partner*innen durchführt, nicht in Präsenz im Kino umgesetzt werden konnte, wurde ein On-Demand-Angebot zusammengestellt, das es den Lehrkräften und den Schüler*innen ermöglichte, Film- und Serienvorschläge entweder gemeinsam im Klassenraum oder individuell zuhause anzuschauen. Gleichzeitig wurden auf der Webseite verschiedene pädagogische Angebote für die Umsetzung der Thematik im Unterricht vorgestellt und zum Download zur Verfügung gestellt. Die Nutzung des Angebotes blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück, was sowohl der hohen Belastung der Schulen durch COVID-19 als auch der Tatsache, dass das Interesse an noch mehr digitalen Angeboten 2021 nicht hoch war, geschuldet sein kann.

www.jugendfilmtag-kiel.de



Bewegte Pausen im Schul- und Arbeitsalltag

Um dem Bewegungsmangel in Pandemiezeiten mit Homeschooling und Homeoffice entgegenzuwirken hat die LVGFSh kurze Videospots erstellt, die „auf Trab“ halten und die Konzentration für das nächste Meeting oder die nächste Lerneinheit zurückbringen.

www.lvgfsh.de/bewegte-pause





Wissen, was weiterbringt Kinder- und Jugendreha

Möglichkeiten kennen - Chancen nutzen!



www.lvgfsh.de/wissen-was-weiterbringt

Hintergrund

Kinder- und Jugendreha kann bei sehr vielen Erkrankungen und Teilhabebeeinträchtigungen von Heranwachsenden eine hilfreiche Therapieoption sein – viele Eltern nutzen sie aber nicht, z.B. weil sie die Möglichkeit oder den Zugangsweg nicht kennen. Ein weiteres Hindernis für die Inanspruchnahme ist die Angst der Eltern, dass ihr Kind den Anschluss in der Schule verpasst. Diese Sorge muss genommen werden, denn eine Reha ist nicht nur für das momentane Wohlergehen, sondern auch für die Entwicklung von Perspektiven für Ausbildung und Beruf von enormer Bedeutung. Bleiben die Chancen der Rehabilitation ungenutzt, kann dieses Folgen für die Gesundheit und Lebensqualität haben und nicht nur gesundheitliche, sondern auch soziale Ungleichheit bedingen.

Die LVGF SH informiert deshalb im Auftrag der DRV Nord mit Infoveranstaltungen, Vorträgen, Fachtagungen und Fortbildungen über die Situation von Kindern mit Gesundheitsproblemen in den kindlichen Lebenswelten sowie die Möglichkeiten und Chancen der Kinder- und Jugendreha bei verschiedenen Teilhabestörungen durch somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen.

Zielgruppe und Ziele

Besonders im Fokus der Aktivitäten im Projekt stehen Beschäftigte aus den Sektoren Soziales, Bildung, Gesundheitsvorsorge und -versorgung, die mit Kindern und Jugendlichen bzw. deren Eltern arbeiten und diese beraten. Ziele sind die Erhöhung der Informations- und Beratungskompetenz zur Kinder- und Jugendreha, die Vertiefung des Fachwissens zu (chronischen) Gesundheitsproblemen im Kindes- und Jugendalter und die Sensibilisierung für die Erhöhung von Teilhabechancen in kindlichen Lebenswelten.

LVGF SH

gefördert durch
Bund
Land
Sozialversicherung
Nord

Der Weg zur Reha

- 1 An Reha denken!**
* Eltern, die Ärztin/der Arzt oder Fachkräfte nehmen Anhaltspunkte für einen Reha-Bedarf beim Kind oder der/die Jugendlichen wahr.
- 2 Reha-Bedarf feststellen**
* Die Ärztin/der Arzt stellt die medizinischen und persönlichen Voraussetzungen für eine Reha fest.
- 3 Reha-Antrag bei der Rentenversicherung stellen**
* Die Eltern füllen den Reha-Antrag (DRV-Formular: G0200) aus.
* Die Ärztin/der Arzt füllt den Befundbericht (DRV-Formular: G0612) und den Honorarantrag (DRV-Formular: G0600) aus und stellt ggf. besondere Anforderungen an die Reha-Klinik.
- 4 Unterlagen einreichen**
* Die drei Formulare werden vollständig ausgefüllt, per Post an den zuständigen Rentenversicherungsträger geschickt.
- 5 Entscheidung über den Antrag**
* Der zuständige Rentenversicherungsträger entscheidet über Bewilligung oder Ablehnung des Antrags.
- 6 bei Bewilligung**
* Die Eltern erhalten Informationen zur Rehabilitationsrichtung, zu möglichen Terminen und ggf. Begleitpersonen.
bei Ablehnung
* Die Eltern können, ggf. mit Unterstützung der Ärztin/des Arztes, Widerspruch einlegen.
- 7 Planung**
* Eltern und weitere Bezugspersonen bereiten mit dem Kind oder der/dem Jugendlichen die Reha vor.
- 8 An Reha teilnehmen!**

Wissen, was weiterbringt
Kinder- und Jugendreha
Möglichkeiten kennen - Chancen nutzen!

Aktivitäten im Projekt

Im Jahr 2021 realisierte das Team Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Mitarbeitende aus KiTas, der Frühen Hilfen, der (Schul)Sozialarbeit, der Erziehungsberatung, der Jugend- und Gesundheitsämter und für Integrationsfachkräfte in Jobcentern. **Mehr als 150 Fachkräfte wurden in Fortbildungen erreicht, ca. 300 Multiplikator*innen nahmen an einer digitalen Fachtagung teil.** Zusätzlich wurden zahlreiche Fachkräfte in Arbeitskreisen, On-Demand-Webangeboten, mit Info-Ständen auf Tagungen und mit ca. 150 Informationspaketen auf das Thema Kinder- und Jugendreha aufmerksam gemacht:

Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern (LVG) und der Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) wurde eine länderübergreifende Fachtagung zum Thema: **„Wenn Kinder gesundheitliche Beeinträchtigungen haben ... Wege zeigen – Ressourcen stärken – Teilhabe ermöglichen“** durchgeführt.

In **Fortbildungen zum Thema** wurden pädagogische Fachkräfte und Heilerziehende aus KiTas und aus den Frühen Hilfen sowie Schulsozialarbeiter*innen, Sonderpädagog*innen und Berater*innen aus Jugendzentren vertiefend in die Thematik eingeführt. Als ständige Kontaktpersonen zu Eltern und Kinder bzw. Jugendlichen sind diese Gruppen besonders wichtige Multiplikator*innen.

Um in der Zielgruppe der Integrationsfachkräfte und Berater*innen aus Jobcentern auf die Kinder- und Jugendreha zur Verbesserung der Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit aufmerksam zu machen, wurden diese in einer Veranstaltung informiert und ein Vortrag als On-Demand-Videobeitrag auf der digitalen Partnerkonferenz der Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern **„(K)Ein Weg zu weit – Gesundheitsförderung für Erwerbslose im ländlichen Raum gestalten“** eingespielt.

Ebenfalls in Kooperation mit der LVG und der HAG wurde anlässlich der Woche der seelischen Gesundheit im Oktober 2021 ein umfangreiches Web-Informationsangebot zur Kinder- und Jugendreha mit Video- und Textbeiträgen für Eltern und Fachkräfte bereit gestellt: **„Das Kind ist nicht alleine krank – Kinder- und Jugendreha zur Stärkung der seelischen Gesundheit [...]“.** Die Webseite ist weiterhin aufrufbar und kann von Ratsuchenden genutzt werden.



www.lvgfsh.de/kinderundjugendreha

Netzwerk

Wichtige Netzwerkpartner*innen im Projekt sind neben der DRV Nord als Förderer und den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg das Bündnis für Kinder und Jugendreha im Netz e. V. und das Projekt MiMi Reha-Kids.

Gesund leben und arbeiten

Unternehmen wOHLAUF

Vermittlung von Beratungsleistung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Impfkampagne

Früherkennung BRUSTlife

Mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) systematisch und nachhaltig gesundheitsförderliche Strukturen und Prozesse in Unternehmen aufbauen und Mitarbeitende zu gesundheitsbewusstem Verhalten befähigen.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2021

- Unternehmen wOHLAUF geht nach der Modellphase in eine erneute Umsetzung
- Brustkrebsprävention wird auch in der Pandemie nicht vernachlässigt

Unternehmen wOHLAUF

Betriebliche Gesundheitsförderung in Ostholstein, Herzogtum Lauenburg und Lübeck



Gesunde und motivierte Mitarbeiter*innen sind – nicht nur in Zeiten von COVID-19 – eine der wichtigsten Ressourcen von Unternehmen. Arbeitgeber*innen können durch gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zum einen ihre Beschäftigten bei einem gesunden Lebensstil unterstützen, gleichzeitig viel für ein gutes Betriebsklima tun und zudem gut gerüstet den Herausforderungen der sich wandelnden Arbeitswelt – wie z.B. Fachkräftemangel, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Digitalisierung – begegnen.

Das Projekt „Unternehmen wOHLauf“, das die LVGFSh in der Pilotphase für Unternehmen im Kreis Ostholstein durchführte, ist als „Unternehmen wOHLauf“ im Jahr 2021 in die zweite Runde gegangen. Erneut fördern die Mobil Krankenkasse und die VICTIV die Gesundheitsförderung in zehn kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), dieses Mal aus den Kreisen Ostholstein, Lübeck und Lauenburg. Die Unternehmen, die aus ganz unterschiedlichen Bereichen kommen, werden für ca. zwei Jahre bei der Einführung oder dem Ausbau von Betrieblicher Gesundheitsförderung begleitet und unterstützt.

Aus den Erfahrungen in der Pilotphase wurde deutlich, dass die Etablierung eines betriebsinternen Steuerungskreises unerlässlich ist damit Veränderungen im Unternehmen nachhaltig verankert werden können.

Dementsprechend wurden die Vertreter*innen der Unternehmen bereits zu Beginn als BGM-Koordinator*innen ausgebildet und ihnen Handwerkszeug für die Umsetzung eines BGM an die Hand gegeben.

Allen Beteiligten wurde zunächst eine umfangreiche Analyse der IST-Situation im eigenen Unternehmen angeboten. Hier wurden in einer anonymen Befragung die Mitarbeitenden sowohl zur persönlichen Einschätzung ihrer Gesundheit im Hinblick auf physische und psychische Faktoren als auch zu den vermuteten Einflussfaktoren des Arbeitsplatzes befragt. Die Befragten hatten ebenfalls die Möglichkeit, Vorschläge für Veränderungen im Unternehmen zu machen.

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu? (Mittelwerte)



Die Auswertung dieser Daten wird in den KMU präsentiert, im Steuerungskreis diskutiert und daraus resultierend die jeweils gewünschten Maßnahmen abgeleitet und auf die konkreten Bedarfe im Unternehmen zugeschnitten. Die Krankenkassen halten für das Projekt einen umfangreichen Maßnahmenkatalog aus dem Bereich Prävention vor, der an die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens angepasst wird. Mit konkreten Vorträgen/Aktionen/Kursen wird in das Jahr 2022 gestartet.

www.lvgfsh.de/unternehmen-wohlauf



Vermittlung von Beratungsleistung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung ist gesetzlich vorgeschrieben. Für die Qualität von Arbeit ist die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden unverzichtbar. Die Gefährdungsbeurteilung soll sowohl organisatorische Schwachstellen als auch Belastungsquellen im Unternehmen identifizieren. Gemeinsam mit der Unfallkasse Nord (UK Nord) und der Perspektive Arbeit und Gesundheit (PAG) verfolgt die LVGFSh das Ziel, dass mehr Mitgliedsunternehmen der UK Nord eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung durchführen, die rechtskonform ist und im Rahmen derer bedarfsgerechte Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten umgesetzt werden. Inzwischen steht ein Pool qualifizierter Berater*innen für die Vermittlung an Kitas, Schulen und Unternehmen in Schleswig-Holstein und Hamburg zur Verfügung. Die LVGFSh unterstützt anfragende Unternehmen bei der Vermittlung von Berater*innen.

Als Besonderheit im Jahr 2021 wurden gemeinsam mit den Partnern mehrere Fortbildungen für die Berater*innen konzipiert,

damit diese mit aktuellem Rüstzeug an die Unternehmen herantreten können. So standen 2021 die „Rechtlichen Grundlagen der Arbeitsschutzorganisation und Mitbestimmungsmöglichkeiten“, die „Beurteilung von psychischen Belastungen & Maßnahmenableitung“ und „Wie kommt die GB Psyche in die Wiederholung?/ Wie bewirke ich Veränderung?“ auf dem Programm.

Speziell für die Zielgruppe der pädagogischen Fachkräfte aus Kitas wurden im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung die Fachtagung „Ohne geht es nicht“ und der Gesundheitszirkel in der Kita (beide siehe Seite 16) durchgeführt.

www.lvGFsh.de/gefaehrungsbeurteilung



Impfkampagne



Die LVGFSh ist seit vielen Jahren Partnerin des MSGJFS für koordinierende, konzeptionelle und organisatorische Aufgaben im Rahmen der „Impfkampagne

Schleswig-Holstein“. Dazu gehören insbesondere die Planung und Durchführung einer jährlichen Fachtagung, Impfkaktionstage an ausgewählten Institutionen und Orten sowie Abgabe und Versand von Infomaterialien. Viele Partner der Impfkampagne sind auch in die Bewältigung der Corona-Pandemie involviert. Daher waren weitere Initiativen in diesem Rahmen 2021 nicht möglich.

Früherkennung BRUSTlife

Seit mehr als 20 Jahren vermittelt die LVGFSh im Rahmen des Projektes ärztliche Referent*innen und stellt Tastmodelle und Videos bereit. Die Veranstaltungen zum Erlernen der Selbstuntersuchung der Brust nach dem Programm von BRUSTlife haben auch 2021 ihren hohen Stellenwert halten können, was in der Zahl von 35 Veranstaltungen mit insgesamt 774 Frauen zum Ausdruck kommt.



Gesund älter werden

- Navigation60plus
- Zentrum für Bewegungsförderung
- BZgA-Regionalkonferenz
- Demenz – Forum

Derzeit ist in Deutschland rund jeder fünfte Mensch über 65 Jahre alt, Tendenz steigend. Die LVGFSH macht sich stark für ein gesundes, aktives Altern und einen positiven Blick auf das Älter werden.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2021

- Modellprojekt Navigation60plus als **Kompetenzzentrum Navigation60plus** verstetigt
- 10. BZgA-Regionalkonferenz in digitaler Form durchgeführt
- 8. Ratzeburger Demenz - Forum erfolgreich als hybride Veranstaltung durchgeführt

Das **Modellprojekt Navigation60plus** konnte Ende September nach dreijähriger Umsetzung im Lübecker Raum erfolgreich abgeschlossen werden. In Kooperation mit sechs großen Arbeitgeber*innen, unter anderem der Hansestadt Lübeck und dem UKSH, konnten in dieser Zeit sechs Informationsveranstaltungen durchgeführt werden, bei denen 169 Personen erreicht wurden. 113 Beschäftigte im Alter von 60plus nahmen an den zehn Seminaren mit insgesamt 30 Modulen teil, davon fanden drei in digitaler Form statt. Eine Teilnehmerin nahm ein Einzelcoaching in Anspruch.

Die große Netzwerkveranstaltung fand als digitaler „**Markt der Möglichkeiten**“ statt, dessen Besucherzahl alle Erwartungen übertraf. Auf der Webseite präsentieren sich neunzehn Aussteller*innen „von Caritas bis Wanderverein“ mit Filmbeiträgen, aufgezeichneten Interviews und weiteren Informationen für alle Interessierten, die Partner für einen aktiven Ruhestand in und um Lübeck suchen. Zugleich wird das Modellprojekt ausführlich dargestellt.

www.navigation60plus.de



An der **Abschlussveranstaltung der Modellphase** in Lübeck nahmen auch die Dampf-Stiftung, die Mobil Krankenkasse und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren als Mittelgeber*innen teil. Gemeinsam mit Vertreter*innen der beteiligten Arbeitgeber sowie den

Seminarteilnehmenden kam im Anschluss an eine Projektpräsentation ein reger Austausch zustande.

Die **abschließenden Ergebnisse** der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität zu Lübeck sind Ende April 2022 zu erwarten. Die Zwischenevaluation spiegelt bereits die Zufriedenheit der beteiligten Zielgruppe wider. Als persönlichen Nutzen gaben die Teilnehmenden u.a. den Austausch mit Kolleg*innen, die Sachinhalte und konkreten Hinweise des Seminars, gute Denkanstöße und Bewusstwerden der Eigenverantwortlichkeit an.

„Das Seminar hat mich zur Planung des Übergangs animiert, hat mich auf emotionale Einbrüche vorbereitet und mir einige Informationen nahegebracht.“

Zitat einer Teilnehmerin



Als konsequente Folge der erfolgreichen Modellphase wurde das **Kompetenzzentrum Navigation60plus** gegründet.

Die Erfahrungen der letzten drei Jahre können nun in Form verschiedener Angebote an Beschäftigte im Alter von 60plus sowie Multiplikator*innen und Betriebe in ganz Schleswig-Holstein weitergegeben werden. Dies wird durch die Förderung der Mobil Krankenkasse, der vivida BKK, der Salus BKK und des MSGJFS als Mittelgeber*innen ermöglicht.



www.lvgfsh.de/navigation60plus



Das **Zentrum für Bewegungsförderung** setzte neue Ideen um, entwickelte bestehende Angebote weiter und führte Bewährtes fort.

www.lvgfsh.de/bewegung-im-norden



Als neues Vorhaben will die LVGF SH gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Demenz das Thema **„Yoga und Demenz“** in Schleswig-Holstein verbreiten. Mit einer dreitägigen Fortbildung für zertifizierte Yoga-lehrende in Trappenkamp wurde das neue Projekt auf den Weg gebracht. Das Seminar wurde finanziell von der Techniker Krankenkasse unterstützt. Für das kommende Jahr ist die praktische Umsetzung eines Angebotes für die Zielgruppe der demenziell Erkrankten und ihrer (pflegenden) Angehörigen geplant. Vorbereitend fanden dazu Kooperationsgespräche mit der AWO-Beratungsstelle Demenz und Pflege sowie mit der Unfallkasse Nord statt.

Das Projekt **„Wandern und Natur erleben- für Menschen mit und ohne Demenz“** wird seit 2014 kontinuierlich in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein umgesetzt. Kooperationspartnerinnen in Kiel sind die „Interessengemeinschaft Wanderbares Schleswig-Holstein“ und die „AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege in Kiel-Gaarden“. Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an der umfangreichen Broschüre zum Projekt fortgesetzt.

Die LVGF SH war Kooperationspartnerin zweier **Ge-sundheitswanderungen** der Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“. Diese werden von einem Physiotherapeuten umgesetzt, der zusätzlich Atem - und Bewegungsübungen einbindet.

Ziel des Projektes **„Aktiv und mobil - mit Rollator“** ist der sichere Umgang mit dem Rollator als Hilfsmittel im Alltag. In Kooperation mit dem SoVD fanden z.B. in Tornesch eine Rollator-Sprechstunde, ein Kursangebot „Komm mit... - zum Rollator-Fit®“ sowie ein Rollator-Bus-Training gemeinsam mit dem Hamburger Verkehrsverbund statt. Im Juni wurde zudem eine ganztägige Schulung für Multiplikator*innen in Kooperation mit der Akademie für



Gesundheits- und Sozialberufe in Lübeck umgesetzt. Als zukünftige Expert*innen in Sachen Rollator sollen die Teilnehmenden das Wissen in Schleswig-Holstein verbreiten.



Der **Flyer „Rollator-Fit® - Bewegungsübungen am Rollator“** wurde überarbeitet und an Interessierte ausgegeben.

Auch 2021 wurden die gemeinsam mit der Howe-Fiedler-Stiftung entwickelten Stadtpaziergänge mit dem Titel **„Komm mit- ... zum Spaziergang!“** umgesetzt. Die Spaziergänge finden dort seitdem in einer festen „Mittwochsgruppe“ selbstorganisiert statt. Die Projektpartnerinnen planen eine Erweiterung des Angebotes um eine „Rollator-Spaziergehgruppe“. Ehrenamtliche Spaziergehbegleiter*innen wurden geschult, die anschließend als individuelle Begleiter*innen an Einzelpersonen vermittelt werden konnten.

Die Ansagen der **Bewegungstipps am Telefon** wurden anlässlich der dritten Welle der Corona-Pandemie bis Ende März 2021 wöchentlich aktualisiert. Seither sind alle 29 aufgezeichneten Folgen als Podcasts auf der Homepage der LVGF SH zu finden. Die aufgezeichneten Übungsanleitungen können am Telefon unter der Nummer 0431-72001040 gehört werden und wechseln wöchentlich.

www.lvgfsh.de/bewegungszeit-seniorinnen



Das im Jahr 2020 anlässlich der Kontaktbeschränkungen neu entwickelte Angebot „Fit am Fenster“ wurde im Sommer 2021 mit sieben Einheiten in Tornesch durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Angebote des Zentrums für Bewegungsförderung, u.a. die Wanderausstellung „Bewegte Lebenswege“, wurden im Oktober beim Informationstag „Älter werden in Lübeck“ und dem Demenzforum in Ratzeburg präsentiert. Zusätzlich zur Präsentation auf der Homepage wurden verschiedene Ankündigungen in der Presse veröffentlicht.



BZgA-Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“



Unter dem Motto „Stark bleiben! (Gesundheits-) Kompetenz im Alter fördern“ fand die 10. BZgA-Regionalkonferenz in Schleswig-Holstein im digitalen Format statt, da eine Präsenzveranstaltung nicht planbar war. Mit sechs interessanten Bei-

trägen verschiedener Fachrichtungen wurde das Thema Gesundheitskompetenz aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Um den Austausch der Teilnehmenden zu ermöglichen, wurde ein zusätzlicher Live-Videochat mit den Referent*innen durchgeführt. Weitere interaktive Elemente waren eine Pinnwand und eine Online-Befragung. Die sechs Fachvorträge

beinhalteten die Themen „Gesundheitskompetenz stärken - Der Nationale Aktionsplan: Relevanz und Perspektiven für ältere Menschen“, „Aktives Selbstmanagement chronischer Erkrankungen: Strategien und Instrumente aus dem INSEA-Programm“, „Älteren den Einstieg in die digitale Welt erleichtern“, „(Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter“, „Genussvoll und gesund - die Ernährung dem Alter entsprechend gestalten“ sowie „In Kopf und Herzen jung - mit Achtsamkeit glücklicher älter werden“. Die Vorträge und die Dokumentation sind weiterhin auf der Webseite der LVGFSh abrufbar.

www.lvgfsh.de/regionalkonferenz



8. Ratzeburger Demenz – Forum „Eine Diagnose – zwei Patienten“

Die Veranstaltung wurde am 27.10.2021 in Kooperation mit der AMEOS Rehabilitationsklinik für pflegende Angehörige durchgeführt und vom MSGJFS gefördert. Die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch im Rahmen der notwendigen Corona-Beschränkungen hat viele Interessierte erfreut. In vier Vorträgen am Vormittag wurden Themen vorgestellt wie z. B. die Entstehung von innerseelischen Konflikten bei Angehörigen von Menschen mit Demenz, die Herausforderungen im Pflegealltag bei rechtlichen Fragen und ganz praktische Unterstützungsangebote und die mobile Beratung durch das Beratungsmobil Demenz. Fragen der Teilnehmenden

wurden am Nachmittag in einem Podiumsgespräch mit den Expert*innen aus dem klinischen, rechtlichen, präventiven und Versorgungsbereich in den Mittelpunkt gestellt und diskutiert. Für einen kreativen Abschluss sorgte die Vorstellung von Möglichkeiten und Wirkungen der Theaterarbeit mit demenziell erkrankten Menschen. Weitere Information und die Vorträge finden Sie auf der Webseite der LVGFSh.

www.lvgfsh.de/demenz-forum



Gesundheitliche Chancengleichheit

- Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit
- Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt
- KlimaFood
- Projekte zur psychischen Gesundheit

Die Gesundheitliche Chancengleichheit in Deutschland verbessern und die Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Gruppen unterstützen sind die Leitziele der „**Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit**“.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2021

- „Boxenstopp!“ – ein neues kollegiales Beratungsangebot
- „Gesehen, Verstanden, Integriert“ – ein Auftaktfachtag zur Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen
- „KlimaFood“ – ein Beitrag zur Ernährungsbildung
- kommunale Strategien – ein Weg zu gesunden Lebenswelten



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Die Aufgaben und Projekte im Bereich der gesundheitlichen Chancengleichheit werden durch die **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)**, die bei der LVGFSH angesiedelt ist, wahrgenommen. Die Arbeit der KGC wird ermöglicht durch Mittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit, der BZgA und des MSGJFS.



www.lvgfsh.de/chancengleichheit

Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Im Schatten der Pandemie fanden die Aktivitäten der KGC im Berichtsjahr überwiegend online statt. Die Kooperationspartner*innen, Netzwerke und Teilnehmenden nutzten die neuen Veranstaltungsformate mit gewachsener Sicherheit und Stabilität, wenngleich persönliche Kontakte als belebendes und wesentliches Element für die Zusammenarbeit fehlten.

Die Kooperation mit dem Programmbüro und dem zuständigen Koordinator von DSPN zur Begleitung von Kommunen im GKV-Förderprogramm wurde vertieft, um transparent und abgestimmt mit den Kommunen arbeiten zu können.

Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke

Im Arbeitsbereich wurden vielfältige Vorgehensweisen entwickelt, geplant und durchgeführt. Bei diesen Begleitaufgaben und Unterstützungsprozessen bilden die Materialien, Impulse, der fachliche Austausch, die thematische Zusammenarbeit und die Fortbildungsangebote aus dem Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit eine gute Basis für das Team der KGC. Die Entwicklung und Durchführung einer digitalen Gesundheitsförderungskonferenz gemeinsam mit der Gesundheitsplanerin im Kreis Segeberg kann als erfolgreicher Meilenstein in der Zusammenarbeit mit einem Landkreis verstanden werden. Andere prozesshafte kommunale Aktivitäten fanden in der Stadt Kiel und dem Kreis Ostholstein statt. Deutlich kleinräumiger

sind die Kooperationen mit dem Dorf Grundhof oder dem Kieler Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf. Die Touristikregion Nordstrand kontaktierte die KGC im Rahmen der Antragstellung aus dem kommunalen Förderprogramm – hier wurden Projektskizzen anhand der Good Practice – Kriterien gemeinsam weiterentwickelt (u.a. im Rahmen von „Boxenstopp“, s.u.).

Diese Beispiele zeigen, wie vielfältig, kreativ und regional angepasst in diesem Arbeitsbereich agiert werden kann und muss, um sich dem Ziel gesunder kommunaler Lebenswelten für alle zu nähern.

Auch 2021 arbeitete die LVGFSH an einer systematischen Übersicht zur **gesundheitlichen Lage** in Schleswig-Holstein. Diese soll kontinuierlich als Grundlage bei der Zieldefinition sowie Maßnahmenplanung und -förderung für bestimmte Zielgruppen sowie für die Gestaltung von Lebenswelten im Land weiterentwickelt werden. Die Kooperation mit dem AK- kommunale Gesundheitsberichtserstattung, Prävention und Gesundheitsförderung in der AG- Gesundheitsdienst beim Schleswig-Holsteinischen Landkreistag und Städteverband, die Zusammenarbeit mit dem MSGJFS in diesem Bereich und die Kooperation mit den Gesundheitsplaner*innen des Landes wurden im Berichtsjahr deutlich intensiviert.



www.lvgfsh.de/kommunale-gesundheitsfoerderung

Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, insbesondere bei der Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen



Im Zielbereich konnten trotz Pandemie einige Angebote realisiert werden. So wurden drei „**Good Practice-Werkstätten**“ online erfolgreich durchgeführt und als Angebot im virtuellen Raum der „**Boxenstopp**“ als niedrigschwelliges, kollegiales Beratungsangebot für Projektträger und -akteure initiiert.

Mit einem zweiteiligen Online-Forum „**Neue Wege weitergehen – geht gesundheitliche Chancengleichheit auch digital?**“, welches die Koordinierungsstellen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein im April 2021 gemeinsam durchführten, konnten Fachkräfte beider Länder Erfahrungen im digitalen Miteinander und in der Gestaltung digitaler Netzwerkarbeit austauschen sowie Impulse für die digitale Arbeit im Bereich der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung sammeln.

Die besonderen **Probleme von Familien und Schulkindern in der Pandemie** waren im ersten Halbjahr weiterhin im Fokus der KGC. In Kooperation mit verschiedenen Partner*innen (z.B.: Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut, Büro für Stadtteilentwicklung, IQSH) konnten das Projekt „**Kiel deckt sich ein**“ fortgesetzt werden, Bewegungsanreize durch Kurzfilme für etwas ältere Schulkinder erstellt werden und Bewegungsbeutel für Familien in Stadtteilen mit Entwicklungspotential verteilt werden.



Basierend auf den Erkenntnissen zu besonders von Corona-Infektionen betroffenen Quartieren, wurden von der **KGC Aufkleber zur Einhaltung der Corona-Regeln** erstellt. Mitarbeitende in Einrichtungen und Beratungsstellen erhielten damit eine niedrigschwellige

Möglichkeit im Rahmen ihrer Kontakte zur Zielgruppe, das Bewusstsein ihrer Klient*innen für infektionsrelevante Kontakte und Alltagssituationen zu schärfen.

Diese Aktivitäten unterscheiden sich in Anspruch und Vorgehensweise deutlich von der Grundhaltung und -ausrichtung der KGC, wurden jedoch in der besonderen Situation der Pandemie bewusst so umgesetzt. Sie versprachen einen direkten Nutzen für die Adressat*innen dieser Angebote und Aktionen und trugen darüberhinaus dazu bei, die KGC über die Presse öffentlich sichtbar zu machen.

www.lvgfsh.de/qualitaetsentwicklung



Regionale und landesweite Netzwerke

Die Sitzungen fanden im digitalen Raum planmäßig statt. Der bei der KGC angesiedelte „**AK Gesundheitliche Chancengleichheit**“ diskutierte in seinen Sitzungen zunächst die vulnerablen Gruppen in der Pandemie und fokussierte sich im zweiten Halbjahr auf die gesundheitliche Situation von Frauen, insbesondere auch wohnungsloser Frauen. Das Thema wird 2022 vertieft.

Ein regelmäßiger Austausch der **Gesundheitsplaner*innen in Schleswig-Holstein** wurde im Herbst initiiert, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen, gegenseitige Unterstützung zu erfahren, Lern- und Entwicklungsprozesse anzustoßen, Informationswege zu nutzen und Strategieentwicklungen zu stärken.

Die KGC nahm an den Sitzungen des landesweiten „**AK Migration und Gesundheit**“ teil.

Die enge Einbindung der KGC in den bundesweiten **Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit** zeigte sich auch 2021 durch die Beteiligung an Planungen und Umsetzung des **Kongresses Armut und Gesundheit**, die Teilnahme und Mitarbeit am **Beratenden Arbeitskreis**, die Teilnahme am **jährlichen Kooperationstreffen** sowie an den **Arbeitstreffen und Workshops** des Kooperationsverbundes.

www.lvgfsh.de/netzwerke



Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Mit Mitteln aus dem GKV-Bündnis und in kooperativer Zusammenarbeit mit sechs Jobcentern in Schleswig-Holstein werden die Arbeits- und Gesundheitsförderung miteinander verzahnt. Ziel ist es, die Gesundheit und gesundheitsbezogene Lebensqualität von arbeitslosen Menschen zu verbessern sowie der Entstehung und Chronifizierung von Krankheit entgegenzuwirken und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Trotz der Pandemie, in der der Kontakt der Jobcenter zu den Arbeitslosen stark erschwert war, konnte die LVGFSH viel in diesem Projekt erreichen.

www.lvgfsh.de/arbeits-und-gesundheitsfoerderung



Landesweite Projektumsetzung

Durch die neuen digitalen Möglichkeiten konnten 2021 einzelne Projektbausteine standortübergreifend umgesetzt werden. Die entsprechenden Angebote und Maßnahmen richteten sich entweder an Fachkräfte oder an die Kund*innen der Jobcenter.

Letztere konnten u.a. in der ersten Jahreshälfte an den digitalen Gesundheitsangeboten **„GESUNDHEIT TOO HUS: Digitale Angebote für Ihre Gesundheit“** teilnehmen. Weiterhin wurde den Jobcentern das Online-Angebot **„get.calm&move.on“** zur Weiterleitung an die Kund*innen zur Verfügung gestellt.

Als Schwierigkeit stellten sich die sehr begrenzten digitalen Teilhabemöglichkeiten der Zielgruppe heraus. In Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern wurde die Partnerkonferenz **„(K)ein Weg zu weit – Gesundheitsförderung für Erwerbslose im ländlichen Raum gestalten“** im On-Demand-Format erfolgreich durchgeführt. Die Fachkräfte wurden über die unterschiedlichen Formate sensibilisiert, informiert und inspiriert, wodurch die Beratungsangebote in den Jobcentern eine umfassendere gesundheitsförderliche Ausrichtung erhielten. Darüber hinaus wurde das Projekt in unterschiedlichen Netzwerken sowie Arbeitsgruppen vorgestellt.

Projektumsetzung in den Jobcentern

Durch Anpassungen in der Ausrichtung der Konzepte und durch den Ausbau des kommunalen Netzwerkes konnten die Projekte trotz der Pandemie an allen Standorten vorangetrieben, Maßnahmen geplant und Rahmenbedingungen optimiert werden. Im Rahmen der Maßnahmenplanung und aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen ist besonders der gewachsene Bedarf an persönlichen und individuellen Gesundheitscoachings, ergänzend zur gesundheitsorientierten Beratung im Jobcenter, hervorzuheben. Die Steuerungsgruppen an den einzelnen Standorten haben ausschließlich in Form von Videokonferenzen getagt.

Im **Jobcenter Lübeck** wurden die Kund*innen in GKV förderfähige Präventionskurse vermittelt, diese lassen sich vor allem den Bereichen Bewegung und Ernährung zuordnen. 2022 soll in Kooperation mit dem Bildungsträger FAW ein Gesundaktivtag ausgestellt werden. Zum Ende des Jahres wurde die „Sprechstunde Seelische Gesundheit“ als neue Maßnahme implementiert, zusätzlich konnten alle Kund*innen das Gesundheitsförderungsprogramm „BalanceCoaching“ in Form einer App kostenlos nutzen.

Das **Jobcenter des Kreises Rendsburg-Eckernförde** hat 2021 weiterhin die Umsetzung des eigens entwickelten Kurses „Aktiv zum Ziel!“ verfolgt. Besonders die Anbindung an die Bürgerbegegnungsstätte in Eckernförde und die vhs in Büdelsdorf ist positiv hervorzuheben.

Im **Jobcenter Ostholstein** wurden Kund*innen unter dem Slogan „Angebote für Ihre Gesundheit“ in wohnortnahe GKV förderfähige Präventionskurse vermittelt. Mitarbeitende der einzelnen Jobcenter-Standorte sowie der vier Bildungsträger FAW, FBQ, GSM und Integra wurden zu Multiplikator*innen ausgebildet. Aus den anschließenden Multiplikatorentreffen gingen wichtige Erkenntnisse, Anpassungen für bestehende sowie Ideen und Ansätze für neue Maßnahmen hervor. In Kooperation mit den Bildungsträgern wurde u.a. mit der Planung von zusätzlichen Veranstaltungen und Angeboten für die Zielgruppe begonnen (z.B. Aktiv-Schnuppertag, Treffpunkt). →

Im **Jobcenter Kiel** konnten die Kund*innen des Jobcenters die Präventionssprechstunde in Anspruch nehmen, um an individuellen Terminen außerhalb des Jobcenters Gesundheitsthemen mit entsprechend geschulten Fachkräften zu besprechen. Die Vermittlung in das kommunale Unterstützungs- und Hilfesystem sowie in Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung ist zentrales Ziel der Sprechstunde. Das Konzept wurde zum Halbjahr um Lotsengespräche und ein Kleingruppenangebot erweitert. Bei diesem geht es vor allem um das aktive Kennenlernen von gesundheitsfördernden Angeboten im Wohnumfeld.

Im Rahmen der gemeinsamen Projektplanung wurde mit dem **Jobcenter Dithmarschen** eine konzeptionelle Neuausrichtung vereinbart, bei der die Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern zentral ist.

Zum Jahresende wurde die Zusammenarbeit mit der Brücke SH konkreter, so soll gemeinsam ein Gruppenangebot für die Kund*innen des Jobcenters am Standort Heide entwickelt werden. Neben der Planung eigener Angebote lag ein weiterer konzeptioneller Schwerpunkt auf der Schaffung eines niedrigschwelligen Zugangs zu bestehenden Gesundheitsförderungsangeboten.

Als Maßnahme wurde im **Jobcenter Kreis Segeberg** ebenfalls die Präventionssprechstunde erfolgreich angebunden. Durch persönliches Coaching und fachliche Begleitung wurden die Kund*innen dabei unterstützt, ihren persönlichen Weg zu mehr Gesundheit zu finden.

KlimaFood



KlimaFood ist ein dreijähriges IN FORM-Projekt, bei dem die LVGFSh als Partnerin der Projektträgerin Europa-Universität Flensburg mitwirkt.

Das Projekt beschäftigt sich mit der aktuellen werdenden Frage, wie eine gesundheitsförderliche und dabei klimafreundliche und nachhaltige Ernährung für vulnerable Zielgruppen realisiert werden kann. Es sollen vor allem die Menschen erreicht werden, die von Ernährungsbildung bisher zu selten profitieren: z.B. Jugendliche und junge Erwachsene aus bildungsfernen Familien, Menschen, die von Ernährungsarmut betroffen sind und Personen mit geringer Literalität sowie mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Die LVGFSh ist aktiv in der Umsetzung des Struktur- und Netzwerkaufbaus in den Lebenswelten auf institutioneller Ebene innerhalb Schleswig-Holsteins und innerhalb weiterer Bundesländer.

Dafür wurden von Seiten der KGC Kooperationen mit den Tafeln in Husum und Flensburg sowie mit dem Familienzentrum in Neumünster geschlossen. Für diese Standorte wurden Materialien zur Durchführung von Kochaktionen angeschafft und diese modellhaft durchgeführt.

Aktuell werden die Aktionen evaluiert und Erfolgsfaktoren und Stolpersteine dokumentiert. Zu Beginn des Jahres 2022 sollen die bestehenden Konzepte auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen weiterentwickelt und auf mögliche andere Standorte in Schleswig-Holstein sowie im Verlauf des Jahres auch bundesweit ausgeweitet werden. Neben der operativen Tätigkeit wird das Projekt über die LVGFSh prozessbegleitend evaluiert.

www.uni-flensburg.de/evb/forschung/klimafood



Projekte zur psychischen Gesundheit

Verrückt? Na und!



Das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ von Irrsinnig Menschlich e. V. steht unter dem Motto „Seelisch fit in der Schule“. Gemeinsam mit einem Tandem aus fachlichen und persönlichen Expert*innen setzen sich Schüler*innen im Rahmen eines Schultages mit der Prävention

psychischer Erkrankungen auseinander. Die LVGFSSH hat die Landeskoordination des Programmes für Schleswig-Holstein inne und unterstützt die bestehenden Regionalgruppen im Land. Zur Vernetzung der Regionalgruppen untereinander veranstaltete die LVGFSSH im Jahr 2021 zwei Online-Landesnetzwerktreffen, in denen die regionalen Koordinator*innen in den Austausch treten konnten.

Unter anderem wurde über Möglichkeiten zur Durchführung der „Verrückt? Na und!“-Schultage während der Corona-Pandemie diskutiert und alternative Möglichkeiten zur Gestaltung der Schultage in beispielsweise Online- oder Outdoor-Formaten besprochen. **Im Jahr 2021 führten die Regionalgruppen in Schleswig-Holstein trotz der Corona-Pandemie an 29 Schulen in Schleswig-Holstein 73 „Verrückt? Na und!“-Schultage durch und erreichten dabei 1.534 Schüler*innen und Lehrkräfte.**

Die LVGFSSH fungierte als Schnittstelle für den Austausch von Bedarfen (Fortbildungsthemen, Finanzierungsmöglichkeiten, Akquise neuer Expert*innen etc.) zwischen den Regionalgruppen und Irrsinnig Menschlich e.V. Zusätzlich nahm die LVGFSSH an den von Irrsinnig Menschlich e.V. auf Bundesebene angebotenen Veranstaltungen teil und ermöglichte so auch den Austausch von Themen auf überregionaler Ebene.

www.lvgfsh.de/verrueckt-na-und



Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern

Im Herbst 2021 wurde das Netzwerk nach einer Pandemie-bedingten Pause neu gestartet und durch die KGC koordiniert. An dem Online-Austauschtreffen am 02.11.2021 nahmen Vertreter*innen verschiedener Bereiche teil, die mit dem Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Berührung sind und ihren jeweiligen Bereich bzw. ihre Institution landesweit repräsentierten. Die Teilnehmenden diskutierten die Perspektive des Netzwerkes hinsichtlich der Unterstützung der Kinder und ihrer Familien.

Aufgrund der in diesem Kontext koordinierenden Funktion ist die LVGFSSH auch in die Kommission zur Erstellung des Landeskinderschutzberichtes berufen worden.

Dezentrale Psychiatrie

Das vom MSGJFS geförderte Projekt zur Unterstützung der Versorgung und zur Prävention psychischer Erkrankungen im Bereich der Dezentralen Psychiatrie hat zum Ziel, Expert*innen zu vernetzen, die Bevölkerung zu informieren und Übersicht zu schaffen.

Im Jahr 2021 beschäftigte sich die LVGFSSH mit dem Thema der Patientenautonomie, indem Kontakt zu Expert*innen aufgenommen und Recherche zu dem Thema „Krisenpass“ betrieben wurden.

Des Weiteren setzte sich die LVGFSSH mit dem Thema der Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen auseinander und veranstaltete am 17.11.2021 in diesem Zusammenhang den **Fachtag „Gesehen, Verstanden, Integriert“**, an dem Betroffene, pädagogische und medizinische Fachkräfte teilnahmen. Der Fachtag stellte den Auftakt dar, um gemeinsam in Schleswig-Holstein die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen in den Settings Schule, Arbeitsplatz/Unternehmen und im öffentlichen Raum voranzutreiben. Sehr deutlich wurde, dass es konkreter Handlungshilfen für alle Beteiligten im Prozess bedarf. Viele Teilnehmende wünschten sich z.B. eine Art „Rückkehr-Leitfaden“ und Kommunikationshilfen zum Umgang mit psychisch Erkrankten bei Wiedereingliederung in das Team. Die LVGFSSH wird diese Anregungen im Jahr 2022 aufgreifen.

**Wir bedanken uns herzlich
bei allen Partner*innen, die
unsere Arbeit im Jahr 2021
persönlich, fachlich und
politisch unterstützt haben!**

**Ein besonderer Dank gilt
unseren Förderern!**



Damp Stiftung





